

Interdisziplinäre Vortragsreihe Bildungsforschung

Donnerstag, 02.06.2022, 16:15 -17:45 Uhr,
S06 S00 A40

Vorstellung des Habilitationsvorhaben

Dr. Helena van Vorst,

Universität Duisburg-Essen

Strukturierung und Differenzierung als Qualitätsmerkmale chemiebezogener Lernprozesse

Differenzierung als Unterrichtsqualitätsmerkmal und Anforderung an einen modernen Unterricht steht nicht erst seit der anhaltenden Debatte um Inklusion und Migration im Fokus öffentlicher und bildungspolitischer Diskussionen. Jedoch stellen die meist offen angelegten differenzierenden Unterrichtsformen insbesondere leistungsschwächere Lernende vor große Herausforderungen. Diese Lernenden benötigen eine stärkere transparente Strukturierung der Unterrichtsinhalte und ihres Lernprozesses, um vernetztes Wissen aufzubauen. Dabei müssen sich vor allem naturwissenschaftliche Fächer und insbesondere das Fach Chemie nach wie vor dem Vorwurf stellen, nicht hinreichend zu einem kumulativen Wissensaufbau beizutragen. Das vorgestellte Habilitationsvorhaben beleuchtet die beiden Aspekte der Strukturierung und Differenzierung chemiebezogenen Lernens und untersucht ihre Effektivität hinsichtlich kognitiver und affektiver Faktoren auf Ebene der Schülerinnen und Schüler. Dazu wird das im Rahmen des Vorhabens entwickelte Lernleiter-Konzept zur unterrichtspraktischen Realisierung einer strukturierten differenzierenden Lernumgebung vorgestellt und diskutiert sowie auf neue Differenzierungsansätze im Chemieunterricht angewendet.

